

INSPIRE

Ein Werkzeug für Jugendleiter mit wenig Zeit

Dieses deutschsprachige Curriculum für deine Jugendarbeit hilft dir Woche für Woche Jugendlichen die Bibel näherzubringen.

Einheit 31: Josef und seine großen Brüder

Nutzungsbedingungen

INSPIRE wurde von Paul Martin entwickelt und erschien zuerst als »**INSPIRE: A resource for busy youth workers**«. Deutsche Version »**INSPIRE: Ein Werkzeug für Jugendleiter mit wenig Zeit**« von Mr. Jugendarbeit. Übersetzung von Olivia Felber mit Daniel Oesterle und Andy Fronius.

Alle Bestandteile von **INSPIRE** (einschließlich aller Bilder, Texte, Ressourcen und verwandten Produkte) sind Eigentum von Paul Martin. Die Rechte an der deutschen Version liegen bei Mr. Jugendarbeit, mrjugendarbeit.com, mit freundlicher Genehmigung von Paul Martin. Andy Fronius gibt der Person bzw. Organisation, die diese Ressource erworben hat, die Erlaubnis, ihre Bestandteile ausschließlich für den eigenen Gebrauch herunterzuladen, zu drucken und zu verwenden. Kein Teil von INSPIRE darf außerhalb dieser Organisation in irgendeiner Weise kopiert, geteilt, weiterverkauft oder erneut veröffentlicht werden, außer es handelt sich um kurze Zitate oder Rezensionen, sofern diese ausdrücklich auf mrjugendarbeit.com verweisen. Das Reproduzieren dieses Materials oder das Übernehmen in ein neues Werk, das diesen Richtlinien nicht entspricht (einschließlich Blogposts, Podcasts, Videos oder anderer Ressourcen), verstößt gegen das Urheberrecht. Jugendarbeit.org ist Teilnehmer am Amazon-Partnerprogramm, einem Affiliate-Werbeprogramm, bei dem wir eine Kommission für Verkäufe auf Amazon.com und damit verbundenen Websites verdienen, die über von uns bereitgestellte Links zustande kommen.
© 2022 Mr. Jugendarbeit, mrjugendarbeit.com

Für wen ist INSPIRE gemacht?

- Für Gruppen mit 6 bis 30 Jugendlichen
- Für junge Menschen zwischen 11 und 17 Jahren
- Für Jugendleiter:innen mit wenig Zeit

Wie funktioniert es?

In jeder Einheit geht ihr durch vier interaktive Diskussionsphasen. Die Diskussionsfragen helfen euch junge Menschen in ihrem Lesen und Interpretieren der Bibel zu fördern.

1. Phase: Herausfinden, was im Text passiert
2. Phase: Die wichtigsten Teile des Textes identifizieren
3. Phase: Den Inhalt auf unsere Situation anwenden
4. Phase: Verstehen, was Gott heute sagt

Ohne Bibel geht's nicht

Da dieses Curriculum ein Hilfsmittel zum Verstehen der Bibel ist, funktioniert es am besten, wenn jede:r Jugendliche eine Bibel zur Hand hat. Bitte jede Woche jemanden, den Text vorzulesen, während die Jugendlichen mitlesen. Es ist auch praktisch, wenn sie während des Teachings ihre Bibeln offen vor sich haben, sodass sie ihre Antworten auf Textbelege stützen können, und nicht nur raten.

Pro-Tipp: Schau dir als Leiter:in die Fragen und Spiele vorher an, um dich mit Bibeltext, Thema und den Spielen vertraut zu machen.

Einheit 31: Josef und seine großen Brüder

Icebreaker

Stelle das Spiel »Verbrecherjagd« vor. Sobald die Teens verstanden haben, worum es geht, spielt ihr gleichzeitig ein einfaches Fangspiel mit einem Schaumstoffball, um es etwas kniffliger zu machen!

Verbrecherjagd (12 Minuten)

Wähle die Anzahl der benötigten Spielkarten entsprechend der Anzahl der Spieler. Stelle sicher, dass sich das Pikass im Deck befindet. Alle Spieler ziehen eine Karte. Der Spieler, der das Pikass zieht, ist der Verbrecher.

Der Verbrecher rekrutiert andere Verbrecher, indem er ihnen zuzwinkert. Wenn der Verbrecher jemanden ins Auge fasst und ihm zuzwinkert, muss die Person ein paar Augenblicke warten, um den kriminellen Boss nicht zu verraten und dann sagen: »Ich habe ein Verbrechen begangen«. Diese Person gibt dann ihre Karte zurück und ist aus dem Spiel.

Das Ziel aller anderen Spieler ist es, a) nicht geoutet zu werden und b) zu versuchen, den kriminellen Boss zu identifizieren.

Das Spiel wird fortgesetzt, bis der Kriminelle alle Spieler rekrutiert hat, ohne von anderen Spielern identifiziert zu werden. Wenn ein Spieler den kriminellen Boss falsch identifiziert, ist er raus.

Einführung (5 Minuten)

Letzte Woche sahen wir, wie Josef die Träume des Pharaos deutete, und als Ergebnis zum Herrscher über Ägypten ernannt wurde. Nun werden die Träume wahr und es kommt zu einer Hungersnot im Land. Es ist jetzt Josefs Aufgabe, die Not der Menschen in der Hungersnot zu stillen.

In Kanaan leiden Jakob und seine Familie unter der Hungersnot. Also befiehlt er seinen Söhnen, ihren Hintern zu bewegen (V. 42,1), um nach Ägypten zu gehen und etwas zu essen für die Familie zu kaufen. Da Benjamin jedoch Jakobs einziger verbliebener Sohn von Rahel ist (die bei der Geburt

Benjamins starb), verhindert er, dass Benjamin mit auf die Reise geht. Es könnte ihm etwas zustoßen.

Josefs Brüder gehen also los, um in Ägypten Getreide zu kaufen. So kommen sie zu Josef, der Statthalter ist und Getreide verkauft. Die Brüder erkennen ihn jedoch nicht. Also beschließt Josef, ein paar Spiele mit ihnen zu spielen, anstatt ihnen gleich zu sagen, wer er ist. Zuerst beschuldigt er sie, Spione zu sein. Um also zu beweisen, dass sie keine Spione sind, nimmt er Simeon als Geisel und sagt ihnen, sie sollen mit Benjamin (ihrem jüngsten Bruder) zurückkehren. Josef verkauft ihnen dann das Getreide, das sie benötigen. Unbemerkt von den Brüdern gibt Josef ihnen heimlich ihr Geld zurück.

Als die Brüder zu Jakob zurückkehren, erzählen sie ihm, was passiert ist und von der Forderung des Statthalters, Jakobs jüngsten Sohn Benjamin zu holen. Jacob ist sehr aufgebracht. Er will nicht, dass Benjamin von seiner Seite weicht, denn er ist ihm so wertvoll wie nichts anderes. Nun, die Brüder gehen zurück nach Ägypten, wohl wissend, dass sie sich sehr um Benjamin kümmern müssen.

Wieder kehren sie zu Josef zurück und verneigen sich vor ihm. Josef lädt sie zum Abendessen ein. Er stellt ihnen jedoch eine Falle. Während ihre Säcke gefüllt werden, bittet er heimlich seinen obersten Diener, einen silbernen Becher in Benjamins Sack zu legen. Als die Brüder auf ihren Eseln aufbrechen wollen, schickt Josef seinen Diener, um sie einzuholen und ihr Gepäck zu durchsuchen. Der silberne Becher wird entdeckt und die Brüder werden erneut vor Josef gebracht. Zum Entsetzen seiner Brüder beschließt Josef, dass Benjamin zur Strafe sein Sklave werden muss. Lesen wir jetzt, wie es weitergeht ...

Teaching (20 Minuten)

LEST 1. Mose 44,18-34; 45,1-28

F – Was wollte Josef, nachdem er seine Brüder wieder getroffen hatte? War es Rache? Oder war es etwas anderes? (Diskutiert. Er wollte von seinen Brüdern erkannt werden und mit seinem Vater wieder vereint sein.)

F – Was bedeutete es ihm, sie wiederzusehen? (Er war offensichtlich sehr emotional über die ganze Situation und das Wiedersehen mit seinen Brüdern brachte ihn zu lauten Tränen. Siehe 45,1 + 2.)

F – Stellt euch vor, euer Bruder oder eure Schwester wurde von einem reisenden Zirkusunternehmen entführt und gezwungen, zu lernen, wie man jongliert, während man auf einem riesigen Ball steht. Natürlich mag das am Anfang nach einer tollen Idee klingen, aber denkt daran, wie sehr ihr sie nach ein paar Monaten oder so vermissen würdet. Glaubt ihr, dass ihr sie dadurch mehr zu schätzen wisst, wenn ihr sie lange Zeit nicht seht? (Diskutiert)

F – Ist es also in Ordnung zu weinen? (Diskutiert. Wenn ihr euch über eine Situation aufregt oder freut und euch die Tränen kommen, kämpft nicht dagegen an. Es ist so viel besser, diese Dinge nicht in uns aufzustauen, denn unsere Emotionen zu zeigen, ist eine sehr gesunde Sache. Der Schmerz und die Trauer fließen mit den Tränen heraus, während wir innerlich heilen und mit dem Geschehenen umgehen.)

F – Wie einfach ist es, unsere Gefühle in der Kirche zu zeigen? (Manchmal kann es sich ziemlich schwierig anfühlen, weil wir in der Nähe von Leuten sind, die wir kennen, und uns unsicher fühlen und befürchten, dass die Leute denken könnten, wir hätten ein Problem. Aber wenn wir wegfahren, z. B. ins Zeltlager oder ein Jugendcamp, scheint uns das viel leichter zu fallen.)

F – Sollte es einfacher sein, unsere Emotionen im Alltag zu zeigen? (Diskutiert)

F – Wie fühlten sich Josefs Brüder, als sie erkannten, dass der Statthalter ihr Bruder Josef war, den sie als Sklaven verkauft hatten? (Sie hatten große Angst.)

F – Warum fürchteten sich seine Brüder so? (Sie kannten Josef nicht und hatten Angst, dass er seine Machtposition ausnutzen würde, um sich an ihnen zu rächen.)

F – Schaut euch in Kapitel 45 die Verse 5–8 an. Wie zeigt dies Josefs Perspektive auf das, was damals geschah, als er von seinen Brüdern

verkauft wurde? (Er sah die schlimmen Dinge, die geschahen, als Teil von Gottes Führung an, damit er seine Brüder und Gottes Volk retten konnte.)

F – Wie zeigt Josef, dass er seine Brüder immer noch liebte? (Er gibt ihnen Kleider, Transportwagen, Häuser und Land für alle.)

Zum Schluss LEST 1. Mose 50,15-21.

F – Worüber machen sich die Brüder Sorgen, nachdem Jakob gestorben ist? (Dass Josef immer noch insgeheim wütend ist und es ihnen heimzahlen wird, jetzt, da der Vater gestorben ist.)

F – Wie reagiert Josef? (Er sagte ihnen, dass sie keine Angst haben müssen. Obwohl sie böses für ihn geplant hatten (weil sie sich über ihn geärgert hatten), hatte Gott geplant, dass er viele Menschen retten sollte.)

F – Was geschieht, wenn wir zwar sagen, dass wir verzeihen, aber immer noch schlechte Gefühle gegen diese Person hegen? (Bitterkeit kann sich in uns auf einer emotionalen Ebene bilden und uns auf einer körperlichen Ebene schaden. Sie kann auch unsere Beziehung zu Gott blockieren, da Gott uns sehr viele Dinge vergeben hat, die wir gegen ihn getan haben (Matthäus 18,21-35).

Zusammenfassung (5 Minuten)

Wir sehen hier, dass Gott Pläne für Josef gemacht hatte, um sein Volk zu retten. Wegen der Hungersnot mussten sie Kanaan verlassen und in Ägypten bleiben. Viele Jahre später kam Mose daher und rettete sie vor dem bösen ägyptischen Pharao.

Wenn uns schlimme Dinge widerfahren und wir von den Menschen, die wir lieben, getrennt sind, hat Gott uns nicht verlassen. Selbst in Zeiten, in denen die Umstände unserer Trennung falsch zu sein scheinen, kann Gott immer noch Gutes bewirken.

Gebet – Tischtennisball-Fall (10 Minuten)

Stelle zwei Kisten auf. Eine soll ein Gift-Logo darauf haben und die andere ein Bild eines Vogels im Flug und dem Wort Freiheit darauf. In die »Gift-Kiste« kommt eine gute Anzahl Tischtennisbälle.

Sag so etwas wie: Hegst du vielleicht einen Groll gegen jemanden, der dir etwas angetan hat? Vielleicht siehst du sie und beurteilst sie? Es könnte an der Zeit sein, deinen Groll gegen sie loszulassen, denn er bewirkt nichts anderes als eine Ansammlung von Gift in dir. Gott möchte, dass du frei bist, aber du musst dich dafür entscheiden, vergeben zu wollen.

Während du ein ruhiges Lied abspielst, ermögliche den Jugendlichen, darüber nachzudenken, wem sie vergeben müssen. Für jede Person, die ihnen dann in den Sinn kommt, sollen sie einen Ball aus der »Gift-Kiste« nehmen und ihn in die »Freiheitskiste« legen, als äußeres Zeichen, dass sie dieser Person vergeben wollen und dabei Gottes Hilfe benötigen.

PS: Wir entwickeln einzigartige Materialien für eine frische Jugendarbeit. Die besten Spiele für Gruppenstunden, den Online-Unterricht oder Freizeiten. Sichere dir jede Woche neue Tools im **Newsletter**. Mehr kostenlose Tools für deine Jugendarbeit findest du auf **mrjugendarbeit.com**.